

Zwei verschiedene Welten, eine wahre Liebe

Vampirstory Yami x Yugi und ?x? (Findet es selber raus)

Von Yuusei-chan

Prolog: Prolog

Prolog

Trauer und Wehmut lagen in der bitter schönen Melodie, welche aus den dicken Mauern eines alten Schlosses drang, das verborgen inmitten dichten Waldes thronte. Doch war niemand dort der diesem sanften Singsang hätte lauschen können. Niemand außer einem kleinen Jungen, der jedoch eigentlich kein richtiger Junge war. Der Name des Kleinen war Yami, was in unserer Sprache soviel wie Dunkelheit bedeutet. Doch mehr als nur einzig zur Kenntlichkeit halber gewählt, belegte eben dieser Name das Schicksal jenes einstigen Menschenkindes:

Der ewig in der Finsternis Gefangene, welcher ohne die Hoffnung des erlösenden Lichtes auf dem Weg der Unendlichkeit wandert.

In ein trauriges, melodisches Kleid gehüllte Worte entschlüpften den zarten Lippen einer hübschen Frau welchem am Bette ihres Sohnes saß und liebevoll auf ihn hinab sah. Jedoch war es nicht allein mütterliche Liebe, welche die wunderschönen Tiefen erfüllte, sondern ebenso abgrundtiefe Trauer. Ein Schmerz, so tief und rein, das er alles andere übertraf. Denn wie hätte sie ihm auch einen anderen Blick schenken können. Ihm der zwar wie ein normaler Jung aussah, es jedoch nicht war. Menschlichkeit hatte ihn längst verlassen und nur das dunkle Wesen, der Vampir, war zurückgeblieben.

Doch schlug immer noch das kindliche Herz in ihm und eben dieser Fakt schmerzte sie so. Denn wusste sie nur zu gut, dass ihm ein ewiges Leben voller Einsamkeit, Dunkelheit und Hass bevor stand. Nie würde jemand anders bei ihm verweilen, nie würden die anderen ihn in ihrer Nähe dulden. Nur sein Schatten würde ihm ein ewig treuer Gefährte sein. Sein dunkles Ebenbild und die Einsamkeit. Wer, außer einem anderen Vampir, würde sich schließlich mit einem Wesen der Nacht abgeben?

Kind aus der Dunkelheit,
treibend durch Raum und Zeit,
dein Weg ist einsam.
Lern, im Dunkeln ihn zu finden!

Wer schweigt und spricht mit dir,
wer teilt sein Licht mit dir?

Dein Weg ist einsam.
Lern, an dich allein zu glauben.

Von der Hand, die deine berührt,
darfst du niemals träumen.
Dein Herz bleibt dein.
Es schlägt für sich allein.

Drum tanz mit der Einsamkeit,
Kind aus der Dunkelheit!
Dein Weg ist einsam.

Lerne dabei,
gerne allein zu sein!
Dein Weg ist einsam.
Lieb diesen Weg!
Leb diesen Weg allein.

Eine Weile schaute die hübsche Dame noch hinab zu ihrem kleinen Schützling, wobei sie sich immer wieder vor Augen führte, dass auf dieses Beisammensein kein weiteres folgen würde. Und so strich sie ein letztes Mal sacht über das Haar ihres kleinen Schatzes, schenkte ihm ein liebevolles und dennoch ebenso schmerzliches Lächeln, bevor sie sich dann leise seufzend erhob und geräuschlos den Raum verlies.

Der Junge indessen, bekam weder von dem Verschwinden seiner Mutter, noch von dem Draußen herrschendem Lärm etwas mit, sondern schlief einfach weiter, nicht ahnend was ihn nach seinem Erwachen erwarten würde. Denn der Verlust seiner Mutter, die Verpflichtung seinem Clan gegenüber und die schmerzhafteste Sehnsucht nach Liebe, das Alles sollte der nächste Augenaufschlag mit sich bringen.

Schließlich... wer würde es schon jemals über sich bringen, einen Vampir zu lieben?